

Management Summary

Geht an:
ERFA-Tagung Energie-Regionen

Institut für Tourismuswirtschaft ITW
Dr. Roger Sonderegger
Dozent

T direkt +41 41 228 42 18
roger.sonderegger@hslu.ch

Luzern, 22. Juni 2017
Seite 1/1

Tourismus und Energie

Zum Potenzial des Tourismus in Energie-Regionen

In den vergangenen 12 Monaten wurden zwei sehr wichtige Grundsteine für einen nachhaltigen Umgang mit dem Energieverbrauch und dem Klima gelegt – in der Schweiz mit der Energiestrategie 2050, und weltweit mit dem Übereinkommen von Paris. Der Tourismus verbraucht fast ausschliesslich fossile Energie und verursacht rund 5% des weltweiten CO₂-Ausstosses. Wäre der Tourismus ein Land, so würde er in der Weltrangliste der CO₂-Emittenten an fünfter Stelle liegen.

75% der Energie wird im Tourismus für die An- und Abreise aufgewendet, ca. 20% für die Beherbergung (ohne graue Energie für Verpflegung und Erstellung der Gebäude), und nur 4% für weitere Zwecke. Zudem wird für den weltweiten Tourismus weiterhin mit einem sehr grossen Wachstum gerechnet, so dass auch allfällige Effizienzsteigerungen sofort vom Wachstum ausgeglichen und übertroffen werden.

Angesichts der hohen Sensibilität des Tourismus gegenüber dem Klimawandel ist damit die gesamte Branche gefordert, einen Beitrag zur Senkung der Emission von Klimagasen zu leisten. Aufgrund der hohen Wachstumsraten wird dies eine schwierige Aufgabe werden. Auch in der Schweiz sind 75% des Endenergieverbrauches fossiler Herkunft; auch hier ist also rasches Handeln gefragt, wenn unser Land einen substanziellen Beitrag an die Ziele von Paris leisten will.

Für die Energie-Regionen bedeutet der Tourismus in erster Linie eine Chance. Sie befinden sich nämlich meist in landschaftlich attraktiven Regionen mit Potenzial für die Produktion von erneuerbaren Energien. Hier gibt es oftmals viel Biomasse (insbesondere Holz), Sonne, Wind und Wasser – ideale Voraussetzungen also. Ausserdem bestehen in vielen Energie-Regionen schon gewisse touristische Angebote und Strukturen (z.B. eine Destinationsmanagementorganisation wie Emmental Tourismus), auf die aufgebaut werden kann.

Der Tourismus bietet den Energie-Regionen viel Potenzial für eine Erweiterung des touristischen Angebotes und damit für eine Stärkung der Wertschöpfung und für die Erhaltung bzw. Schaffung von Arbeitsplätzen. Die wichtigsten vier Handlungsfelder liegen bei Beherbergung, Mobilität (An- und Abreise sowie Mobilität vor Ort), bei neuen touristischen Angeboten und der Gewinnung von erneuerbarer Energie. Zahlreiche Beispiele in jedem Feld zeigen die Machbarkeit auf. Doch das ist erst ein Anfang – das Potenzial für die Zukunft ist noch riesig.

Luzern, 26. 6. 2017
Roger Sonderegger